

<b>Fragestunde - Nr. StVV - SF 06/2021 (§ 39 GOSTVV)</b>		
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 04.02.2021		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>Ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

## Obdachlose in Bremerhaven (GRÜNE PP)

### I. Die Anfrage lautet:

Die Beschränkungen des öffentlichen Lebens im Zuge der Corona-Krise treffen viele Obdachlose besonders hart. Bremen hat jüngst das Unterstützungskonzept „Housing First“ ausgeschrieben, das Obdachlosen weitere Hilfe bieten und mehr Selbstbestimmung ermöglichen soll (zum Beispiel die Haltung von Tieren, die ihnen in Notunterkünften bislang verwehrt ist).

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie wird im Rahmen der Corona-Pandemie Sorge dafür getragen, dass Duschen und Toiletten für Obdachlose rund um die Uhr zur Verfügung stehen?
  - a. Wie ist die Ausgabe warmer Mahlzeiten an Obdachlose organisiert?
  - b. Gibt es beim Magistrat Überlegungen, den Obdachlosen in Bremerhaven Angebote zu machen, die mit dem Konzept „Housing First“ in Bremen vergleichbar sind?

i.V.

Dorothea Fensak und

Fraktion DIE GRÜNEN PP

**II. Der Magistrat hat am                    beschlossen, die obige Anfrage wie folgt zu beantworten:**

Die Unterbringung von obdachlosen Einzelpersonen erfolgt in Bremerhaven durch Zuweisung von Plätzen in der Notunterkunft für Männer und Frauen bei der Gesellschaft für integrative soziale Beratung und Unterstützung mbH GISBU sowie in Pensionen oder Hotels. In den Unterkünften der GISBU sowie Pensionen und Hotels stehen sanitäre Anlagen rund um die Uhr zur Verfügung. Gleiches gilt bei einer Zuweisung in Wohnungen für Mehrpersonenhaushalte nach dem Obdachlosenpolizeirecht. In den genannten Unterkünften stehen jeweils Geräte für die Zubereitung einer warmen Mahlzeit zur Verfügung.

Das Bremer Konzept „housing first“ wendet sich vorwiegend an Menschen ohne eigene Wohnung, die mit dem etablierten Unterbringungskonzept nicht erreicht werden.

Ein vergleichbares Angebot ist in Bremerhaven nicht geplant, weil auch im Zuge der Coronapandemie keine offene Obdachlosenszene entstanden ist. Die oben genannten Unterbringungsmöglichkeiten für obdachlose Menschen sind ausreichend und zweckmäßig.

Grantz  
Oberbürgermeister